

Der Überraschungsmittwoch ist der Hit

Der Kneipp-Verein als Lebenswerk: Christel Michély-Fickinger ist seit immerhin 25 Jahren Vorsitzende in Rohrbach. Immer wieder neue Angebote schaffen, das ist ihr Ziel.



In Rohrbach hat der Kneipp-Verein hinter dem Gasthaus „Luitpolds Lust“ seinen „Kneipp-Treff“. Fast täglich finden hier Kurse und Begegnungen statt. Hausherrin und Vorsitzende des Vereins ist Christel Michély-Fickinger.

FOTO: PETER GASCHOTT

VON PETER GASCHOTT

ROHRBACH | Sie ist seit März 2000 Vorsitzende des Kneipp-Vereins in Rohrbach. Dabei gehört sie dem Verein schon 13 Jahre länger als Mitglied an. Und in der jüngsten Mitgliederversammlung vor wenigen Tagen wurde Christel Michély-Fickinger für weitere vier Jahre als Vorsitzende bestätigt. Damit wird sie auch im Jubiläumsjahr des Vereins an der Spitze stehen, denn der Verein feiert 2028 sein Hundertjähriges.

Es ist zum Lebensinhalt für die Rohrbacherin geworden, sich für den Verein zu engagieren. Verbandsabzeichen in Silber und Gold erhielt sie dafür, die saarländische Ehrenamtsnadel und die „goldene Gießkanne“ vom Kneipp-Bundesverband. Mit unserer Zeitung sprach sie über ihr Engagement, das über das landläufige Bild vom Ehrenamt weit hinausgeht.

Vorsitzende des Rohrbacher Kneipp-Vereins zu werden, hatte sie nicht im Sinn. Wegen der Angebote, die der Verein für Kinder macht, trat sie 1987 bei. Fünf Jahre später wurde sie Schatzmeisterin, auch ihr Ehemann war aktiv im Verein. Als dann im Jahr 2000 eine neue Vorsitzende das Ruder übernehmen sollte, war eigentlich ihre Schwester im Gespräch. Die führte damals eine Drogerie in Rohrbach, und das passte gut zu den Werten, für die der Kneipp-Verein steht.

Aber die Schwester wollte nicht so recht, und so kam Christel Michély-Fickinger ins Gespräch. Eine Frau, die bei der Sparkasse arbeitet, und die als Schatzmeisterin zeigte, dass sie mit Geld umgehen kann, das passte damals auch. Wie gut es passte, wissen die Mitglieder des Vereins heute noch viel besser. Die Interessen der gut 800 Mitglieder im Blick behalten, immer wieder neue Ideen und Initiativen entwickeln, das ist für sie zum Lebensinhalt geworden. Einige der Mitglieder leben mittlerweile außerhalb von Rohrbach, aber sie halten dem Verein die Treue. Es gibt Krabbelgruppen für die ganz Kleinen, und es gibt Gruppen, die das Gedächtnis trainieren – da sind die nicht mehr so ganz jungen Vereinsmitglieder aktiv.

Für die Altersgruppen dazwischen gibt es eine Fülle von Programmen. Der Kneipp-Verein eint sie alle, sie sollen sich wiederfinden im Angebot. Michély-Fickinger und ihr Team im Vorstand sorgen unermüdlich für Neues. „Wenn ich keine Ideen mehr habe, höre ich auf“, sagt sie uns im Gespräch. Die Wahrscheinlichkeit allerdings ist derzeit klein. So berichtet sie vom „Überraschungsmittwoch“. Im Kneipp-Treff in Rohrbach findet mittwochs stets ein Spielenachmittag statt. Einen weiteren Programmpunkt wollte die Vorsitzende zufügen. Aber flexibel im Angebot bleiben. So entstand das Überraschungsangebot. Es wurde schon Bingo gespielt, es wurden Verlosungen organisiert, und jetzt vor Ostern gibt Michély-Fickinger nur preis, dass sich vieles um Ostereier drehen könnte. Mittwochs jedenfalls herrscht großer Andrang im Kneipp-Gebäude auf dem Parkplatz des Gasthauses „Luitpolds Lust“.

Die Vereinsräume waren früher die Kegelbahnen des „Keglerheims“. Der Kneipp-Verein mietete sie, als sie nicht mehr dem Kegelsport dienten. Man wollte ein Lager errichten. Dann aber merkten die Kneipp-Aktivistinnen, dass das Gebäude viel zu schade sei, nur als Lager zu dienen. Ein Versammlungsraum entstand, ein zweckmäßig eingerichtetes Büro und eine kleine Küche. So fand der Verein sein festes Zentrum in Rohrbach. Allerdings war es für unsere Zeitung schwierig, sich mit der Vorsitzenden dort zum Gespräch zu treffen. „Das ist fast immer von Gruppen belegt“, sagt sie beim Vorgespräch. Spielkreis, Yoga, Qigong, Gedächtnistraining, Pilates – die Liste ließe sich lange fortsetzen.

Rund 20 Kurse sind derzeit aktiv im Verein. „Gemeinsam statt einsam“ ist das Motto, und die Kontakte, die sich in den Kursen ergeben, werden oft im privaten Rahmen fortgeführt. Exkursionen stehen auf dem Programm, es gibt eine gut organisierte Fahrradgruppe, Leichtathletik wird ebenso angeboten wie verschiedene Tanzgruppen.

„Ich habe ein tolles Team im Vorstand“, erzählt Christel Michély-Fickinger, „ich bin kein Alleinunterhalter.“ Es soll eine „gelebte Gemeinschaft“ sein, die der Verein in Rohrbach darstellt. So wurden vor Jahren mit steigendem Flüchtlingszustrom auch Angebote für Menschen mit Migrationshintergrund geschaffen. Einige davon sind bis heute Mitglied des Vereins. „Wir sind überkonfessionell und unpolitisch“, führt sie aus. Die bindenden Leitlinien des Vereins, das sind die „fünf Säulen“, die Pfarrer Kneipp für ein erfülltes Leben vorgab. Kneipp sieht diese grundlegenden Wirkprinzipien im Wasser, in der Bewegung, in Heilpflanzen, in der Ernährung und in einer strukturierten Lebensordnung. Letztere ist jedenfalls bei der Vorsitzenden schon durch das Ehrenamt gegeben.

Michély-Fickinger: „In normalen Wochen bin ich jeden Tag zwischen drei und vier Stunden für den Verein aktiv. In Zeiten, in denen mehr auf der Tagesordnung steht, sind es dann im Schnitt sechs Stunden am Tag.“ In einem Alter, in dem andere Menschen wohlverdient ihre Ruhe genießen, erstellt Michély-Fickinger Programme, sie gibt gemeinsam mit ihren Vorstandskollegen monatlich eine Mitgliederinfo heraus, das an alle Mitgliederhaushalte verteilt wird, sie organisiert Ausflüge und Feste. So als Jahreshöhepunkt auch den Kneipptag, den es seit 20 Jahren in Rohrbach gibt.

Am 18. Mai wird er rund um das Kneipp-Gebäude hinter „Luitpolds Lust“ stattfinden. Viel Arbeit, sagt die Vorsitzende, aber es ist der Kontakt mit Menschen, der sie fit und beweglich hält. „Die Freude überwiegt“, fasst sie ihr ehrenamtliches Engagement zusammen.